



Patrick Steffen

NOCTURNE

Mehrkanal-Videoprojektion, ortsspezifische Installation

Konzept, Video, Ton, Realisation im Raum: Patrick Steffen
Sounds: Daniel Steffen

Nach Anbruch der Dunkelheit erobern Insekten den Ausstellungsraum, in wandfüllender Vergrößerung inszeniert als theatralisch beleuchtete Fabelwesen. Die toten Tiere, gesammelt in Nischen einer ehemaligen Garnfabrik, halb zerfallen, verstaubt oder von Spinnen eingewickelt, drehen rasende Pirouetten, halten plötzlich inne und scheinen sich zugewandt, verlieren sich wieder im Um-sich-selber-Kreisen. Assoziationen an zwirbelnde Fadenspulen werden wach, an tanzende Derwische und klassisches Ballett, an einen morbiden Schönheitswettbewerb. Ein suggestiver elektronischer Sound begleitet das Geschehen.

Inhaltlich spannt NOCTURNE einen weiten Bogen vom mittelalterlichen Totentanz, dem barocken Vanitas-Motiv und den Nachtstücken der Romantik bis hin zu zeitgenössischen ökologischen Fragestellungen und anthropomorphen / psychologisierenden Zuschreibungen. Die Besucher/-innen bewegen sich frei zwischen den rotierenden Gestalten, werden selbst zu Akteuren eines imaginären Tanztheaters. Nicht zuletzt wird der nächtliche leere Raum in seiner ganzen Dimension erfahrbar. Bild und Ton verwandeln die FABRIKculture in einen grossen Resonanzkörper, in dem Vergangenes und Gegenwärtiges lange nachhallen.

"Plongé dans l'obscurité, entre doute, appréhension et mystère, le visiteur se laisse alors happer par les images et le son qui accompagne la danse des insectes. La FABRIKculture vibre."
Ghislaine Mougel, DNA

Videolinks:

Trailer: <https://vimeo.com/284929178/821437f470>

Ausstellungsdokumentation: <https://vimeo.com/305211502>

Ausschnitt Originaldatei: <https://vimeo.com/341301973/f371bcb2da>







Making of

Die Aufnahmen zu NOCTURNE entstanden in einem improvisierten Mini-Studio, ausgerüstet mit einer handbetriebenen Töpferscheibe, auf der die Insekten mithilfe einer feinen Nadel arrangiert wurden.

Mit einfachster Aufnahmetechnik (zwei kleine LED-Lampen sowie eine Lupe anstelle eines Makroobjektivs) erreichte ich eine unmittelbare, authentische Ästhetik.

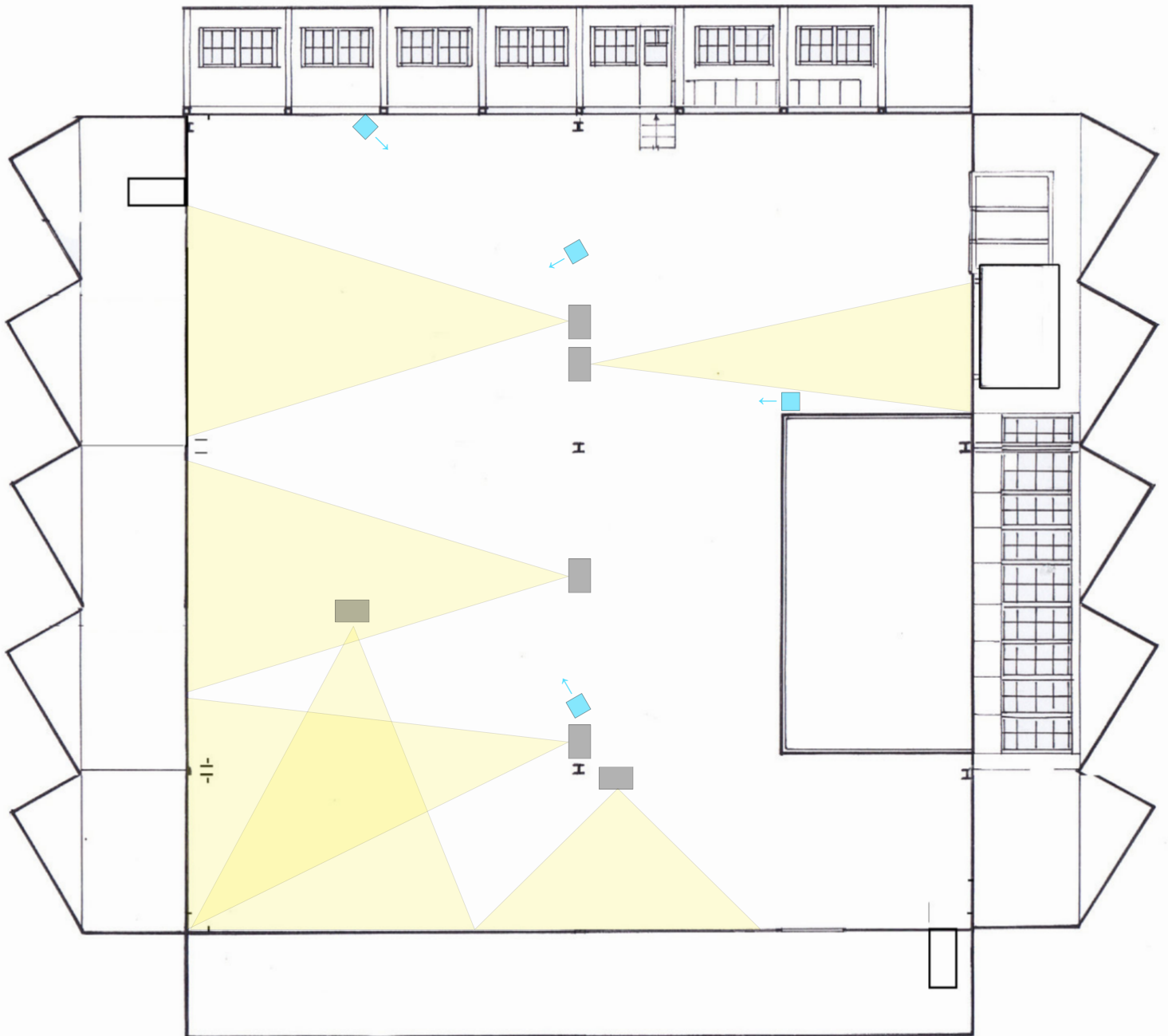
Für die Komposition der Tonspuren verwendete ich elektronische Sounds von Daniel Steffen, die eigens für das Projekt produziert wurden.

Patrick Steffen, im Mai 2019

FABRIKulture Hégenheim

Dimension: 25 x 28m

Höhe der Wände : 3.6m

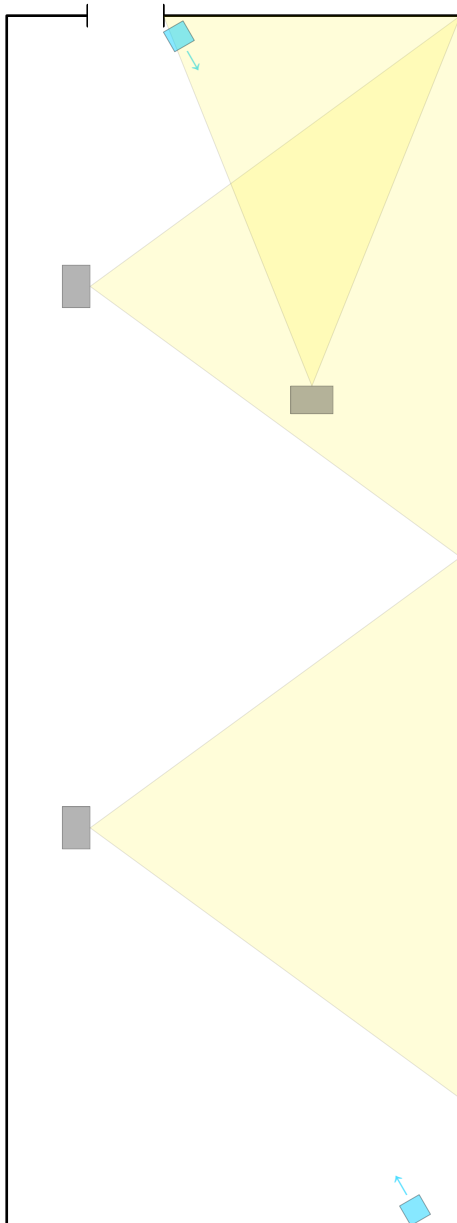


- 6 Videobeamer
- 4 Aktivboxen / Sound

Weltraum Basel

Dimension: 16 x 6m

Höhe der Wände : 3.5m



■ Kurzdistanzbeamer

■ Aktivboxen / Sound